

Praktikum im Master Bildungswissenschaft Hinweise zum Poster und zur Posterpräsentation

Grundsätzliches zum wissenschaftlichen Poster

In vielen wissenschaftlichen Disziplinen ist das Poster ein wichtiges Kommunikationsmedium, das (auf Tagungen) dazu dient, Forschungsergebnisse oder auch -vorhaben zu präsentieren. Mit einem Poster sollen die wesentlichen Punkte einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema bzw. – wie im Falle des Praktikumstages – mit einer Praktikumserfahrung gesammelt und dargestellt werden, um einerseits Interesse, andererseits auch die Diskussion über das Praktikum und die jeweiligen Praktikumserfahrungen und -erkenntnisse anzuregen.

Als visuelles Medium ist ein Poster mehr als bloß eine wissenschaftliche Hausarbeit oder ein Vortrag in Posterform. Damit das Poster Interesse weckt, sollte es spannend und anschaulich gestaltet sein. Dies kann über den Inhalt, zugespitzte Aussagen, Bilder, Grafiken o.Ä. geschehen. Die zur Verfügung gestellte [Poster-Vorlage](#) macht einen Gliederungs- und Gestaltungsvorschlag (siehe unten), kann aber natürlich nach eigenen Bedürfnissen verändert werden.

Im Kontext des Praktikumstages im Master Bildungswissenschaft dient das Poster dazu, die Praktikumserfahrungen sowie den Auswertungsschwerpunkt des Praktikums für die Beteiligten darzustellen und eine Diskussion zu initiieren. Die Vorstellung eines Posters sollte max. 10-15 Minuten dauern und sich auf wesentliche Aspekte konzentrieren. Nicht alles, was auf dem Poster dargestellt ist, muss auch mündlich vorgetragen werden. Das Publikum kann das Poster auch zunächst als Ganzes zur Kenntnis nehmen, damit die mündliche Präsentation auf die wesentlichen Punkte reduziert werden kann und die Diskussion der Praktikumserfahrungen und -ergebnisse ins Zentrum rückt.

Ziele des Moduls ERZ-MA-009 „Praktikum“

Die [Modulbeschreibung](#) formuliert folgende Qualifikationsziele für das gesamte Modul:

1. Fachkompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, in einem exemplarisch ausgewählten bildungswissenschaftlichen Berufsfeld zu agieren und es theoriegeleitet zu beschreiben und zu analysieren.

2. Methodenkompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, eine forschende Perspektive auf die Praxis einzunehmen.

- können bildungswissenschaftliche Forschungsmethoden zielgerecht für das Praxisfeld auswählen und anwenden.

3. Soziale und personale Kompetenzen:

Die Studierenden können im Rahmen des Praktikums individuelle Entwicklungsaufgaben definieren als Grundlage für die Ausbildung einer reflexiven Professionalität.

Konkretisiert für den Praktikumstag und die Posterpräsentation bedeutet dies:

Ähnlich wie bei einer [Praktikumsarbeit](#) besteht die besondere Leistung des Posters / der Posterpräsentation darin, mit der wissenschaftlichen Reflexion den Abstand zu den Tätigkeiten im Praktikum wieder herzustellen – wie es Aufgabe professioneller Praxis ist. Es gilt, aus der erlebten Praxis heraus eine Problemstellung / Fragestellung zu identifizieren und dieses Problem erziehungswissenschaftlich zu reflektieren. Die zuvor festgelegte Fragestellung wird mit eigenem empirischem Material (z.B. Beobachtungen, Befragungen, statistische Daten, Dokumentenrecherche, Fallanalysen ...) untersucht und unter Bezugnahme auf thematisch einschlägige Literatur ausgewertet.

Dementsprechend ist die [Postervorlage](#) wie folgt gegliedert:

Praktikumsstelle: kurze Beschreibung der Praktikumsinstitution, Darstellung der Rahmenbedingungen und Aufgabengebiete der Institution; zum Leitbild / Konzept; zum Klientel ...

Eigene Tätigkeit: Kurze Beschreibung der eigenen Aufgaben und Tätigkeiten. Was haben Sie im Praktikum mit welchen Zielen schwerpunktmäßig gemacht?

Fragestellung, Themenschwerpunkt: Unter welcher Fragestellung werten Sie Ihr Praktikum aus? Warum haben Sie sich für diesen Themenschwerpunkt entschieden?

Datengrundlage, theoretischer Bezug, Methode: Auf welcher Datengrundlage, mit welcher Methode und mit welcher theoretischen Referenz (Literatur) werten Sie Ihre Fragestellung aus? Daten in Auswahl können hier in geeigneter Form präsentiert werden (z.B. Beobachtungen, Befragungen, statistische Daten, Grafiken, Dokumente, Fallanalysen ...).

Ergebnisse und Diskussionsschwerpunkt: Welche zentralen Analyseergebnisse sind besonders wichtig? Welche exemplarische Interpretation möchten Sie diskutieren?

Zusammenfassung: Zusammenfassung der Ergebnisse; Relevanz des Praktikums für Ihr Studium; Würden Sie die Praktikumsstelle weiterempfehlen?

(Weitere Hinweise zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster finden Sie hier:

https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/sites/studierwerkstatt/Leitfaden_wissenschaftliche_Poster_erstellen.pdf

<https://www.schreiben.zentrumlesen.ch/myUploadData/files/schreibberat-poster-gestalten.pdf>)

Kriterien für ein gutes wissenschaftliches Poster zum Praktikum

Kriterien für ein gutes wissenschaftliches Poster zum Praktikum im Master Bildungswissenschaft sind:

- Die Beschreibung der Praktikumsstelle und der Praktikumsstätigkeiten ist für Unbeteiligte nachvollziehbar dargestellt.
- Die Fragestellung, unter der das Praktikum ausgewertet wird, wird schlüssig begründet.
- Die Analyse der Fragestellung erfolgt auf der Grundlage selbst erhobener Daten, die in Auswahl präsentiert werden.
- Analyse und Interpretation der erhobenen Daten sind methodisch und theoretisch begründet und werden exemplarisch dargestellt.
- Poster und Posterpräsentation zeigen im Ergebnis Ihre erziehungswissenschaftliche Reflexionskompetenz.